



LAND
TIROL

mail

3.2020

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Editorial

Bildungsarbeit in der Corona-Zeit

Mit strengen Auflagen des Gesundheitsministeriums begannen im Juni wieder die ersten Fortbildungsveranstaltungen am Grillhof und im Medienzentrum. Da sehr viele Veranstalter noch zurückhaltend agierten, wurden vorwiegend Eigenveranstaltungen angeboten und ab Mitte Juni waren wir wieder im Vollbetrieb. Bedingt durch die Absagen der Kongresse und des internationalen Friedensforschungslahrganges bildete sich leider auch ein „Loch“ im Sommer. Umbauten im Restaurant, Abstandsregelungen in den Seminarräumen und Cafeteria, Hygienekonzepte, Sicherheitskonzepte und eine entsprechende Dokumentation begleiteten uns im Kursgeschehen.

Im Medienzentrum wurden die Kurse im Rahmen des Ferienzugs professionell durchgeführt und auch das Cine-Mobil war im Einsatz. Für den Herbst sind wir sehr gut gebucht, auch wenn es im Hinterkopf immer noch die Unsicherheit gibt, wie es wohl weitergeht, zumal der Bildungsbereich sehr sensibel agiert. Wir arbeiten mit Menschen und für Menschen, das ist das Schöne an unserem Beruf.

TSNmoodle mit neuen Funktionen

Wie jedes Jahr wird im Sommer für die E-Learning-Plattform TSNmoodle ein Update (Version 3.9.1) eingespielt. Die Plattform wird weltweit weiterentwickelt, und die überzeugendsten Features werden übernommen. Einige Verbesserungen sind recht hilfreich.

Besonders erwähnenswert:

- Es gibt einen neuen Aktivitäten-Auswähler, bei dem man auch Favoriten setzen kann
- H5P-Inhalte (interaktive Übungen) sind als Standard-Moodle-Aktivität verfügbar
- Das Kopieren von Kursen ist nun direkt in TSNmoodle möglich

Damit steigt generell die Userfreundlichkeit von Moodle. H5P bietet sehr viele Übungsformen an, die sollte man unbedingt ausprobieren. Gerade beim

Homeschooling ist Abwechslung der Lehr- und Lernmethoden gefragt. Die neuen Features werden in einem kurzen Moodle-eigenen Video beschrieben.



Moodle 3.9
Open source project

Neue Medienpakete

LeOn wächst ständig

Das Medienportal LeOn des Medienzentrums ist das zentrale Tiroler Online-Portal für Unterrichtsmedien. Monat für Monat kommen neue Themenpakete hinzu, einige davon werden in diesem Heft kurz vorgestellt.

Neu auf LeOn

Electricity Transmission and Distribution (en)

Am Beispiel des nationalen Stromnetzes von Großbritannien wird die Verteilung der Elektrizität vom Kraftwerk an die Verbraucher behandelt. Neben einem Überblick über das gesamte Verteilernetz wird auch untersucht, wie Auf- und Abwärtstransformatoren verwendet, Leitungsverluste während der Weiterleitung reduziert werden und die Handhabung der Stromspannung für den Einsatz in Privathaushalten sicher erfolgen kann.



Franz Jenewein,
Institutleiter

Filmreihe „Berufseinsichten“ nach 17 Filmen abgeschlossen

Ein spannendes Filmprojekt ist nun abgeschlossen worden. Das Produktionsteam des TBI-Medienzentrums hat im Auftrag der Bildungsdirektion für Tirol (Tiroler Fachberufsschulen) von 2017 bis 2020 die Filmreihe „Berufseinsichten“ produziert. In dieser werden insgesamt 17 Lehrberufe porträtiert.

Es ist hinlänglich bekannt, dass die Lehre eine gute Wahl ist. Sie ist nicht nur eine solide Berufsbasis, sondern bietet jungen Menschen die Möglichkeit, schon früh ihre Talente zu entdecken und dabei auch noch eigenes Geld zu verdienen. Die Wirtschaft ist auf der Suche nach den Fachkräften der Zukunft, deshalb erweist sich diese aus Praxis und Theorie kombinierte Ausbildungsform zunehmend als ideal. Dass gerade mit dem Abschluss der Lehre der Berufsweg noch lange nicht abgeschlossen ist, zeigen beeindruckende Zahlen. So haben etwas mehr als ein Drittel aller UnternehmerInnen in Österreich als höchste Ausbildung eine Lehre abgeschlossen. Eine einzigartige Chance, zwei Ausbildungen parallel zu absolvieren, bietet die Lehre mit Matura, neuerdings kann man aber auch ein Studium nach der Lehre ganz ohne Matura absolvieren. Viele Gründe also, die die Lehre für junge Menschen wieder sehr attraktiv machen.

Ein neuer Ansatz

Grund genug also, um die Lehre und deren Vielschichtigkeit in Form einer Filmreihe in den Mittelpunkt zu rücken. In Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion für Tirol und hier vor allem mit HR Roland Teissl (Schulqualitätsmanager Berufsschulen) wurde ein Konzept entwickelt, mit dem einzelne Lehrberufe genauer unter die Lupe genommen und vorgestellt werden konnten.

Schon in der Planung beschloss das Team des Medienzentrums, neue Wege zu beschreiten. So sollten die einzelnen Lehrberufe nicht beschönigend und in Form eines nicht der Wirklichkeit entsprechenden Werbefilms vorgestellt werden. Die Idee: Die Jugendlichen werden mit klassischen

Mit Lehre zur Fachkraft als Zimmerer



Argumenten konfrontiert, die eigentlich gegen eine Lehre im jeweiligen Lehrberuf sprechen. Die Lehrlinge mussten zu diesen Argumenten Stellung nehmen und ihren Lehrberuf gegen diese teilweise leicht überspitzten Formulierungen „verteidigen“. Ob dies nun der Schmutz und Wettereinfluss bei einem Maurer, die Chemikalien bei einer Friseurin, die Hygiene bei einer Fußpflegerin oder der Stress bei einem Kochlehrling ist, die Einwürfe wurden von den Lehrlingen gekonnt pariert und oft sogar ins Positive umgedreht. Natürlich wurde den jungen Protagonisten auch Raum gelassen, die spannenden Aspekte ihres Lehrberufs einzubringen. Dies fiel ihnen nicht allzu schwer, haben doch tatsächlich die meisten Lehrlinge ihren Traumberuf gefunden.

Die Lehre in ihrer Vielfalt

Im Zuge dieser Lehrlingsfilmreihe wurden folgende Lehrberufe vorgestellt:

1. MaurerIn
2. MalerIn
3. Restaurantfachmann/frau
4. Köchin/Koch
5. InstallateurIn
6. FriseurIn
7. KosmetikerIn
8. BerufsfotografIn
9. SchuhmacherIn
10. Floristin/Florist
11. KFZ-TechnikerIn
12. ElektrotechnikerIn
13. ElektronikerIn
14. InformatikerIn
15. Zimmerer/Zimmerin
16. MechatronikerIn
17. TischlerIn

Authentisch bleiben

Für den Auftraggeber und das Medienzentrum als Produzent war es wichtig, die einzelnen Filme so authentisch wie möglich zu gestalten und deshalb wurden die Dreharbeiten mit richtigen Lehrlingen durchgeführt. Dies stellte selbstverständlich für alle am Dreh beteiligten Personen eine Herausforderung dar. Je Lehrberuf stellten sich zwischen vier und zehn SchülerInnen aus den jeweiligen Tiroler Fachberufsschulen dem Casting. Eine tolle Erfahrung, mussten doch die Jugendlichen so ihr Bestes vor der Kamera zeigen und spontan auf berufsbezogene Fragen antworten.

Die meisten erledigten diese Aufgaben mit Bravour, umso schwieriger gestaltete sich deshalb die KandidatenInnen-Auswahl für das Produktionsteam. Dass dieses im Endeffekt fast immer richtig lag, zeigten im Anschluss die Dreharbeiten, die nach einem ausführlichen Briefing mit den Lehrlingen fast ausschließlich an den jeweiligen Tiroler Fachberufsschulen durchgeführt wurden. Gekonnt meisterten die Lehrlinge die an sie gestellten Aufgaben, Textpassagen wurden nach anfänglichen – oft der Nervosität geschuldeten – Schwierigkeiten perfekt präsentiert und der Umgang mit der Kamera wurde mit Fortdauer des Drehs mehr und mehr zur Routine.

Wo wird die Lehrlingsfilmreihe gezeigt?

Die Filme dieser Lehrlingsfilmreihe können auf der Homepage der Tiroler Fachberufsschulen (www.lehre.tsn.at) und auf unserem Medienportal „LeOn“

angesehen werden. Auf jeden Fall stellen die Filme eine tolle Möglichkeit dar, im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts für angehende Lehrlinge oder in der Bildungs- und Berufsberatung eingesetzt zu werden. Dieses Wissen kann im Anschluss auch mit

verschiedensten Arbeitsmaterialien zum Thema vertieft werden.

Rückblickend

Das Konzept einer Filmreihe mit 17 Filmen birgt natürlich auch die Gefahr in sich, langatmig zu werden und bei

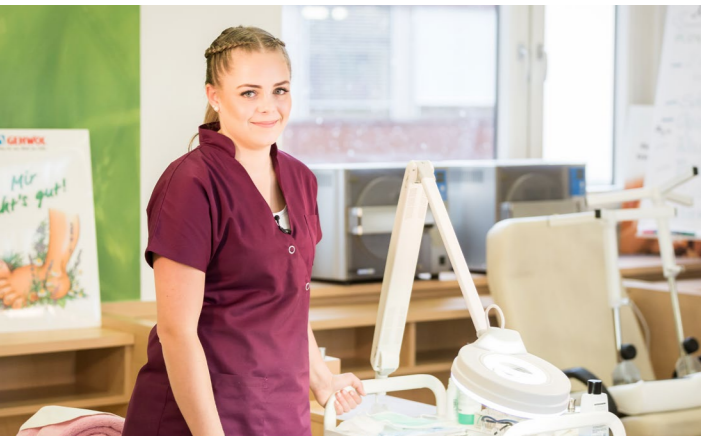


Foto: Ben Raneburger

Dreharbeit an authentischen Orten, hier im Kosmetiksalon

Homeschooling

aus Sicht eines E-Learning-Plattform-Anbieters

13. März 2020: Bundesminister Dr. Heinz Faßmann kündigt wegen der Corona-Pandemie flächendeckende Schulschließungen an. Schnell stand fest, dass die zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Ressourcen (Infrastruktur- und Software) für das E-Learning (im Mittelpunkt: TSNmoodle) nicht ausreichen würden. Umgehend wurde eine Taskforce eingerichtet.

Eine treffsichere Abschätzung des Corona-bedingten zusätzlichen Bedarfs war allerdings nicht möglich. Kurzfristig wurde eine Task-Force, die sich aus MitarbeiterInnen der DVT-Daten-Verarbeitung-Tirol GmbH (Rechenzentrum, Software-Entwicklung und Projektgruppe) zusammensetzte, eingerichtet, die sich intensiv mit der Planung und Umsetzung der notwendigen Arbeiten befassen sollte. Nach der Analyse der potentiellen Infrastruktur- und Software-Engstellen wurden konkrete Arbeiten verteilt, die im Laufe des Wochenendes durch mehrere MitarbeiterInnen zur Umsetzung kamen.

Ein konkretes Umsetzungs-Beispiel
Eine potentielle Engstelle war aufgrund der Funktionsweise des Systems die Datenbank. Ein probates Mittel zur Verteilung der Last ist die Schaffung eines sogenannten Clusters. Ein Cluster (im konkreten Fall ein Datenbank-Cluster) verteilt die zahlreichen Datenbank-Zugriffe auf mehrere Datenbank-Server und vermindert somit diese Engstelle. Nach zahlreichen Tests, auch unter Beteiligung von

den BetrachterInnen als eindimensional wahrgenommen zu werden. Das war wohl die größte Herausforderung für das Team des Medienzentrums. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der einzelnen Lehrberufe und der tolle Einsatz der Lehrlinge, Lehrpersonen und Direktoren der Tiroler Fachberufsschulen halfen aber dabei, die Vorstellungsserie bis zum Schluss spannend und vor allem für angehende Lehrlinge informativ zu gestalten. Aufgrund der guten Zusammenarbeit der verschiedenen Partnerinstitutionen (Bildungsdirektion für Tirol, Tiroler Fachberufsschulen und Lehrbetriebe) und des zuverlässigen Einsatzes unserer „SchauspielerInnen“ ist es gelungen, eine sehr ansehnliche Lehrlingsfilmreihe zu produzieren.

Ben Raneburger,
Leiter Produktionsteam Medienzentrum

etlichen Tiroler LehrerInnen, wurden diese und weitere notwendige Anpassungen noch rechtzeitig vor dem ersten Home-Schooling-Schultag in Betrieb genommen. Leider verhielt sich das Gesamtsystem unter Volllast entgegen aller Erwartungen nicht performant und es musste erneut unverzüglich reagiert werden. Eine weitere Anpassung der Infrastruktur konnte schlussendlich den großen Ansturm abfedern und TSNmoodle ohne nennenswerte Ausfälle angeboten werden.

Info

- DVT-Daten-Verarbeitung-Tirol GmbH www.dvt.at
- Tiroler Schulnetz www.tsn.at

Zusätzliche Ressourcen

Im Laufe der weiteren Tage und Wochen wurden - begleitet durch externe Berater - zusätzliche Verbesserungen an der Infrastruktur und E-Learning-Software vorgenommen. Schlussendlich stehen für TSNmoodle sieben virtuelle Server mit insgesamt über

110 GB Arbeitsspeicher und etwa 35 Prozessorkernen zur Verfügung. Für die Planung und Umsetzung der notwendigen Maßnahmen wurden seitens der DVT mehrere hundert Stunden aufgewendet. Die Verfügbarkeitszeiten von TSNmoodle bestätigen, dass diese Arbeiten dazu beigetragen haben, dass Tiroler LehrerInnen einen möglichst reibungslosen Fernunterricht durchführen konnten.

Die Zahlen sprechen für sich

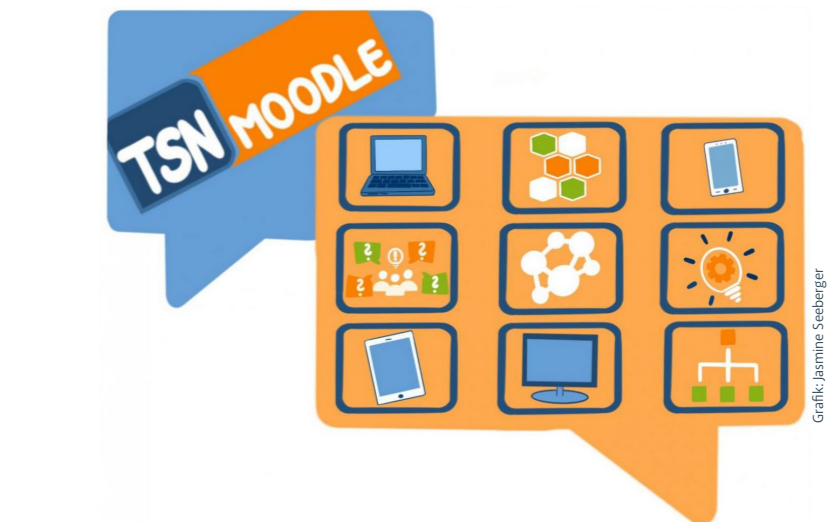
Allein die Statistik zeigt, wie gewaltig die Anforderungen an die Infrastruktur war. Bei den Zugriffszahlen im gesamten abgelaufenen Schuljahr 2019/2020 konnte eine Steigerung von 1.700% zum Vergleichszeitraum des Vorjahres festgestellt werden. Die Anzahl der Downloads stieg um etwa 1.000 %. Es wurden rund 11.000 neue Kurse angelegt und ca. 50.000 Tests durchgeführt.

Die Anzahl der User und Kurse, ausgewertet am 13.07.2020:

- Anzahl aktive User: ca. 44.000 (SchülerInnen und LehrerInnen)
- Anzahl Kurse: ca. 24.000
- Zugriffe: ca. 280 Millionen
- Downloads: ca. 5,8 Millionen (Arbeitsblätter, etc.)

Neue Dienste

Um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, wurden zudem quasi nebenbei neue Dienste geschaffen. So steht seit Beginn des Homeschoolings beispielsweise auch eine datenschutzkonforme Web-Meeting-Lösung namens TSNmeeting kostenlos zur Verfügung. Diese integriert sich nahtlos in TSNmoodle, um einen weitestgehend ungehinderten Fernunterricht zu gewährleisten.



Grafik: Jasmine Seeberger

Die zentrale Plattform: TSNmoodle

Im Mittelpunkt des Homeschoolings steht die E-Learning-Plattform TSNmoodle. Sie wird über das Tiroler Schulnetz den Tiroler Bildungseinrichtungen kostenlos zur Verfügung gestellt und unterstützt die Tiroler LehrerInnen mit modernen Lern- und Lehrmethoden beim Online-Unterricht. Mit TSNmoodle wurden online „virtuelle Klassenräume“ geschaffen, um darüber den SchülerInnen die unterschiedlichsten digitalen Lerninhalte anbieten zu können. TSNmoodle bietet beispielsweise die Möglichkeit, elektronische Unterrichtsmedien aus dem Medienportal LeOn nahtlos zu integrieren und somit den Online-Unterricht interaktiv zu gestalten.

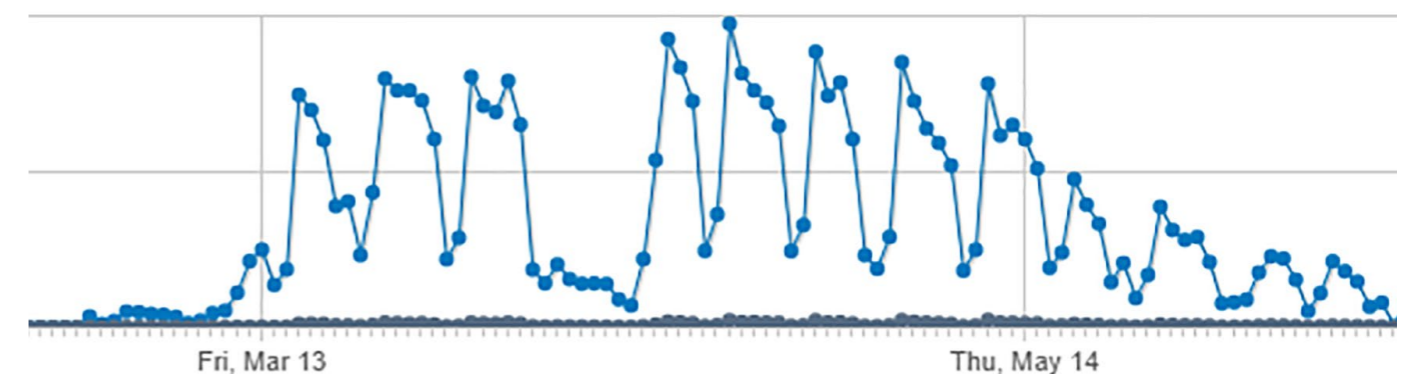
Wer betreibt TSNmoodle?

Die DVT-Daten-Verarbeitung-Tirol GmbH (DVT) ist der zentrale IT-Dienstleister für das Land Tirol. Sie deckt alle wesentlichen EDV-Bereiche von der Beschaffung, Analyse und Design über

die Software-Entwicklung bis hin zum Rechenzentrumsbetrieb inkl. Support ab.

Neben zahlreichen Anwendungen für das Amt der Tiroler Landesregierung betreibt und managt die DVT auch diverse Dienste im Tiroler Schulnetz. 1999 startete die Vernetzung der Tiroler Pflichtschulen, zunächst mit den Tiroler Fachberufsschulen, dann den Hauptschulen und schließlich den Volksschulen. Mittlere und Höhere Schulen verfügten zu dieser Zeit bereits über Internet-Anschlüsse, wurden aber 2001 ebenfalls in das neuere und deshalb modernere TSN übernommen. Wie im Tiroler Gemeindeforum hat sich auch hier der Schwerpunkt von Leitungsverbindungen und Basisdiensten hin zu integrativen Anwendungen verlagert, und zwar sowohl für den pädagogischen Bereich als auch für die Verwaltung.

Manuel Gogl,
Daten-Verarbeitung-Tirol



Die Grafik zeigt die Seitenzugriffe auf TSNmoodle im Schuljahr 2019/2020

Homeschooling mit LeOn wird ausgebaut

Über das Pilotprojekt haben wir bereits in der letzten Ausgabe des MAIL berichtet. Das erfolgreiche Pilotprojekt wird nun für alle LeOn-Schulen in den Regelbetrieb übernommen.

Das Medienportal LeOn ist grundsätzlich so konzipiert, dass Medien direkt im Unterricht eingesetzt werden können. Da durch die Corona-bedingten Schulschließungen die Lehrpersonen vor neue Herausforderungen gestellt waren, hat das Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum nach Möglichkeiten gesucht, um die Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Distance-Learning zu unterstützen. Die Lösung lautete: ausgewählte Medien über die Merkliste direkt für SchülerInnen freigeben. Die Klasse erhält einen Link oder QR-Code. Damit können z.B. LeOn-Filme – nach Anmeldung im Portal Tirol – direkt am Handy oder an den Geräten zu Hause angeschaut werden.

„Die Möglichkeit, Filme für Schüler und Schülerinnen frei zu schalten, stellt eine große Bereicherung dar. Wäre toll, wenn das auch in Zukunft möglich wäre!“

Evaluation des Pilotprojekts

Das Anfang April gestartete Pilotprojekt „Lernen mit LeOn“ wurde im Juni evaluiert. Ein Großteil der teilnehmen-

den Lehrpersonen hat die Benutzerfreundlichkeit, persönliche Merklisten in LeOn zu erstellen, zu verwalten und zu bearbeiten, als sehr gut beurteilt. 2/3 der Lehrpersonen haben die Freigabe per Link erteilt, die anderen per QR-Code. Die meisten haben auch die Möglichkeit genutzt, mehrere Merklisten zu erstellen. Ergänzt oder aktualisiert wurden sie von der Hälfte. Die zeitliche Begrenzung der Merkliste war nur für einen kleinen Teil der TeilnehmerInnen von Interesse. Dass die SchülerInnen mit dem Handling von geteilten LeOn-Inhalten gut zurechtgekommen sind, haben die meisten bejaht, aber nicht alle. Fast alle Lehrpersonen haben auch Arbeitsaufträge zu den LeOn-Filmen erteilt. Mehrfach war in den persönlichen An-

merkungen zur Evaluation die Aussage zu lesen, dass auf eine Weiterführung des Projekts gehofft werde. Diesem Wunsch wird nun nachgekommen.

Umsetzung für alle im Herbst

Das erfolgreiche Pilotprojekt wird für alle LeOn-Schulen in den Regelbetrieb übernommen. Derzeit laufen die technischen Vorbereitungen. Sobald die Umsetzung erfolgt ist, werden alle Schulen direkt informiert. Diese Weiterentwicklung ist ein neuer großer Schritt für die Nutzung des Medienportals. Es ist aber auch ein Schritt zum regulären (nicht krisenbedingten) Einsatz von E-Learning im Unterricht.

Michael Kern

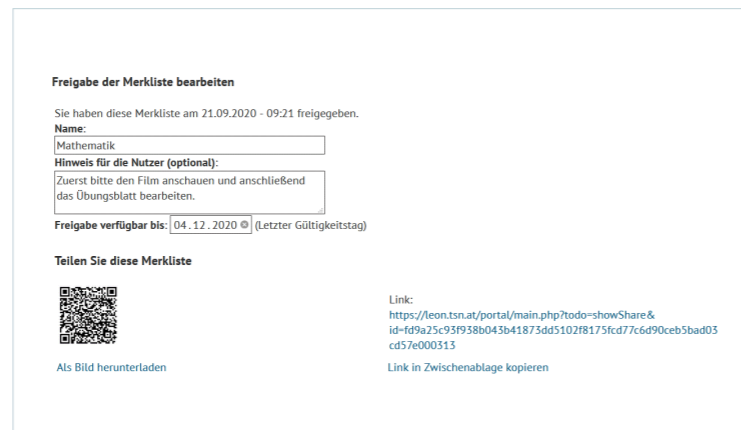
Info

LeOn-Medien können seit langem bereits über TSNmoodle den SchülerInnen angeboten werden. In der Corona-Lockdown-Phase wurde auch die Schnittstelle zwischen TSNmoodle und LeOn verbessert und kundenfreundlicher gestaltet. Einfach mal testen!



Erdgeschichte I – Kontinente, Flora und Fauna

Die Filme des Themenpaketes vermitteln mithilfe von aufwändigen und beeindruckenden 3D-Computeranimationen alle wesentlichen Informationen und gehen auch näher auf die drei Ären des Phanerozoikums ein: Erdaltertum (Paläozoikum), Erdmittelalter (Mesozoikum) und Erdneuzeit (Känozoikum).

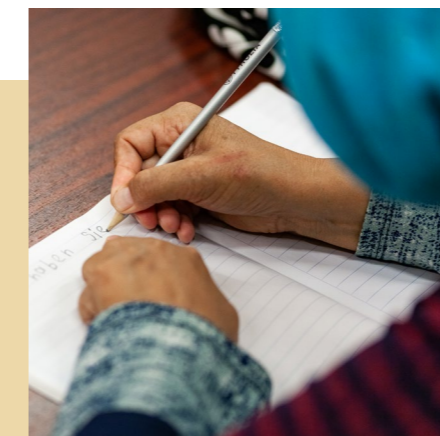


Merklisten auf LeOn freigeben

Grundbildung KOMPAKT

an der Volkshochschule Tirol

Mit 1. Juli starteten in der Volkshochschule Tirol die neuen Gruppenkurse Grundbildung KOMPAKT, die eine verdichtete Kursfrequenz in der Basisbildung aufweisen. An drei Terminen pro Woche treffen Lehrende und Lernende aufeinander. Von diesen Intensivkursen profitieren die Teilnehmenden enorm. Diese Kurse werden im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung angeboten und vom ESF, dem Bund und dem Land Tirol gefördert.



Lernende profitieren durch Basisbildung

Verdichtung der Unterrichtszeit

Mit der Einführung der Grundbildung KOMPAKT ab 1. Juli kam es in der Volkshochschule Tirol zu einer Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtsstunden, was eine intensivere Auseinandersetzung mit den Lerninhalten zur Folge hat. Die kürzeren Zeitabstände zwischen den Unterrichtstagen unterstützen optimal das Lernen, welches in der Basisbildung kleinschrittig erfolgt und viele Erklärungen, Wiederholungen und Vertiefungen benötigt. Durch die Verdichtung der Unterrichtszeit kann öfter und intensiver geübt und wiederholt werden, was den nachhaltigen Lernerfolg steigert. So können schneller kleine Erfolge für den Alltag erzielt werden, was für die Lernmotivation der Teilnehmenden enorm wichtig ist.

Persönlicher Austausch als wichtiger Eckpfeiler

Neben dem fachlichen Input stellt

der persönliche Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden eine der wichtigsten Voraussetzungen für gelungenes Lernen dar. Gerade die Phase des Corona-Lockdowns hat deutlich aufgezeigt, wie wichtig soziale Kontakte und Interaktion untereinander sind, auch in der Bildungswelt. Dieser Umstand trifft insbesondere auf Teilnehmende im Rahmen der Basisbildung zu. Der persönliche Kontakt untereinander und die Atmosphäre in den Kursen sind ein wichtiger Eckpfeiler für gelungenen Unterricht. Besonders hervorzuheben ist in der Basisbildung das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden. Für die Teilnehmenden ist es aufgrund ihrer unterschiedlichen Vorerfahrungen oft nicht einfach, Vertrauen zu fremden Personen zu fassen. Die Grundbildung KOMPAKT ermöglicht den Unterrichtenden, schneller eine wertschätzende Beziehung zu den Teilnehmenden aufzubauen.

Partizipation am gesellschaftlichen Leben

Ein weiterer positiver Effekt für die Teilnehmenden der Basisbildungskurse ist es, Rituale und Strukturen kennenzulernen. Die häufigeren Präsenzkurse erfordern von den Teilnehmenden, regelmäßig und öfter ihr häusliches Umfeld zu verlassen, was für diese Zielgruppe – darunter sind

ganz besonders Ehefrauen und Mütter zu erwähnen – enorm wichtig ist. Eine Partizipation am gesellschaftlichen Leben ist oft schwierig, teilweise wird das Haus nur für Arztbesuche u.Ä. verlassen. Die Basisbildungskurse liefern den Teilnehmenden einen geregelten Ablauf auch außerhalb des eigenen Heims. Die höhere Frequenz der Kurse führt zu einer schnelleren Gewöhnung an die neuen Strukturen.

Wertvolles Feedback für die Zukunft

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen, sowohl von den Unterrichtenden als auch von den Teilnehmenden zeigen, dass diese intensive Form des Lernens eine große Unterstützung für die meist schul- und lernerfahrene Zielgruppe bietet. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen besteht demnach von beiden Seiten der Wunsch, die Grundbildung KOMPAKT beizubehalten. So sind nachhaltige Lernerfolge garantiert.

Christine Bitsche, Birgit Brandauer VHS Tirol



Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung



Drogen und Computerspiele – Suchtverhalten, Aufklärung und Prävention

Nicht nur illegale Drogen können abhängig machen, sondern auch die Sucht nach Alkohol oder Computerspielen. Man wird in einen Kreislauf aus Konsum, Verlust der sozialen Kontakte und sozialem Abstieg gezogen. Interviews mit Drogenberatern, einem Experten vom Landeskriminalamt und einem ehemaligen Abhängigen werden gezeigt.

Was für eine Freude, wieder miteinander zu singen!

Knapp 50 Musikbegeisterte fanden sich vom 9. bis 14. August am Bildungsinstitut Grillhof ein, um an der Sing- und Chorleiterwoche 2020 des Tiroler Sängerbundes teilzunehmen. Den OrganisatorInnen und dem Leiter des Grillhofes war es ein Anliegen gewesen, diese Veranstaltung auch in Zeiten von Corona durchzuführen. Wie sehr man gemeinsames Singen und die musikalische Arbeit mit Chören vermisst hatte, drückten die beiden Referenten Andreas Gassner und Jean Kleeb in ihren einleitenden Worten aus. Sie sprachen damit einigen TeilnehmerInnen aus der Seele, die Chor-tätigkeiten seit mehr als fünf Monaten nicht oder nur eingeschränkt ausüben konnten.



Foto: Tiroler Sängerbund

Jean Kleeb beim Einsingen im Freien

Corona-Maßnahmen eingehalten

Das Sicherheitskonzept, unter anderem mit Mund-Nasen-Schutz beim Betreten und Verlassen des Gebäudes zu tragen, gebührenden Abstand beim Singen zu halten und bestmögliche Lüftung der Räume, wurde von den TeilnehmerInnen während der gesamten Woche diszipliniert eingehalten. Die sommerlichen Temperaturen luden außerdem dazu ein, das Einsingen und eine der Proben im Freien abzuhalten. In den stündlichen Pausen und der freien Zeit genoss man den Garten sowie den phantastischen Ausblick von der Terrasse auf Innsbruck und die Nordkette.

Mit Freude und Spaß

Es waren sechs intensive Tage, gefüllt mit stimmlichen, rhythmischen und textlichen Herausforderungen, an denen die TeilnehmerInnen zu einem harmonisch schwingenden und wohlklingenden Chor zusammenwuchsen. Trotz unterschiedlicher Ansätze und Schwerpunkte ergänzten sich Andreas Gassner und Jean Kleeb bestens und waren fortwährend entweder in leitender Rolle oder als Sänger aktiv. Beide vermittelten, dass ein hoher musikalischer Anspruch und Lockerheit kein Widerspruch sein müssen. Sie sorgten mit unerschöpflicher Energie und Humor dafür, dass nach den reichlichen Mahlzeiten aufkommende Müdigkeit verflog und bei der sehr konzentrierten Probenarbeit immer Freude und Spaß dabei waren. So lernte man mit vollem Einsatz als SängerIn und ChorleiterIn und staunte selbst über die beachtlichen Fortschritte.

Im heurigen Jahr wurden zu einem wesentlichen Teil Eigenkompositionen der beiden Referenten einstudiert. Andreas Gassner, in bescheidener Eigendefinition ein „Pongauer Kleinmeister“, vertraute dem Chor eine vielfältige Auswahl seines umfangreichen Werkes an. Das gute Vorankommen zeigte sich daran, dass man an jedem (Halb-) Tag ein neu ausgeteiltes Notenblatt in Händen hielt. Jean Kleeb, geborener Brasilianer, zauberte mit mitreißenden Rhythmen im Herzen von Tirol Gedanken an Zuckerhut und Sandstrand herbei. Nicht nur die Damen, auch die Herren schwangen mit Begeisterung ihre Hüften. Kompetente stimmtechnische Unterstützung kam von Ulrike Wetzl und Drummond Walker, die mit Einheiten tagsüber einen wesentlichen Beitrag fürs stimmliche Wohlbefinden leisteten. Ulrike Wetzl sorgte zudem mit ihrem abwechslungsreichen morgendlichen Einsingen im Grünen für einen gelungenen Start in den Tag. Ursula Oberwalder begleitete als Vertreterin des Tiroler Sängerbundes die gesamte Veranstaltung, motivierte zumindest einmal täglich zur Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen und

kümmerte sich um alles Organisatorische.

Reibungsloser Ablauf

Zusammen mit dem stets hilfsbereiten Team des Grillhofes hatte sie wesentlichen Anteil am reibungslosen Ablauf und der ausgezeichneten Stimmung. Im Rahmen des zusätzlichen Angebotes ließ man unter der Anleitung von Veronique Santeler beim Qui Gong den Atem „fließen“, Thomas Waldner lud zum Volksliedersingen und Wolfram Wieser führte ins Obertonsingen ein.

Im Vergleich zu den Vorjahren war eine der aktuellen Situation geschuldete Änderung, dass das traditionelle Abschlusskonzert nicht in gewohnter Art und Weise vor Familienangehörigen und Freunden stattfinden konnte. Als ZuhörerInnen waren nur Mitglieder des Vorstandes des Tiroler Sängerbundes sowie der Leiter des Grillhofes vor Ort. Es sorgte deshalb für herzliches Lachen, als sich zu Beginn der Auf-führung die drei DirigentInnen eines Strophenliedes zunächst vor dem zahlenmäßig überlegenen Chor und erst dann vor dem Publikum verbeugten. Den berührenden Abschluss bildete eine Vertonung des „Vater unser“, die Andreas Gassner während des Lock-downs komponiert hatte.

Resümee

Was uns von der Sing- und Chorleiterwoche 2020 in Erinnerung bleiben wird? Wunderschöne Klänge und mitreißende Rhythmen, neue Kenntnisse und Erfahrungen, bereichernde Begegnungen, das rücksichtsvolle und harmonische Miteinander, tiefgehende und lustige Momente, kulinarische Genüsse, eine traumhafte Bergkulisse - und - dass Chorsingen auch in Zeiten des Abstandhaltens Menschen einander näher bringt.

■ Mechtilde Thalhammer

Sehr große Palette an Fortbildungen für Gemeindebedienstete

Die regelmäßige Aus- und Weiterbildung der Tiroler Gemeindebediensteten ist dem TBI-Grillhof ein großes Anliegen. Gemeinsam mit Kooperationspartnern, wie dem Tiroler Gemeindeverband, der Abt. Gemeinden, dem Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten oder der GEMNOVA werden je nach Zielgruppe und Schwerpunkt Seminare und Lehrgänge organisiert und durchgeführt.

Zertifikatslehrgang für kommunale FinanzmanagerInnen

Im heurigen Jahr wurden zwei Lehrgänge für kommunale FinanzmanagerInnen organisiert und angeboten. Die Nachfrage ist sehr stark, bedingt durch die Umstellung in der Buchhaltung auf die VRV 2015. Die TeilnehmerInnen dieses Zertifikatslehrgangs erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015, setzen sich mit der Kostenrechnung auseinander, analysieren Gemeindebilanzen und erhalten Hinweise zu ausgewählten Themen der Gemeindehaushaltsverordnung und zum Finanzausgleich. Abgerundet wird der Lehrgang mit einem Kommunikationsmodul. Die TeilnehmerInnen lernen, wie sie ihr

Wissen professionell an den/die BürgermeisterIn und an den Gemeinderat vermitteln können. Bereits im vergangenen Jahr wurden drei Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen und für nächstes Jahr sind wieder zwei Lehrgänge, einer davon in Osttirol geplant.

BauhofleiterInnen

Der Lehrgang für die Zielgruppe der BauhofleiterInnen wurde im vergangenen Jahr ebenso erfolgreich angeboten und am 23. September 2020 wurde ein weiterer Lehrgang gestartet. Kernthemen dieses sechsteiligen berufsbegleitenden Lehrgangs sind: Berufsbild und Kommunikation, Bedienstetenschutz, Aufgaben in der Rolle als Sicherheitsvertrauensperson, Arbeitnehmerschutz, Arbeitssicherheit bei der betrieblichen Straßenerhaltung und das ganze Thema der Wasserver- und -entsorgung.

Führungskräfte in der Gemeinde

Der Lehrgang für die Führungskräfte in der Gemeinde wechselt mit dem Lehrgang für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen. Im Jahr 2021 wird wieder ein BürgermeisterInnenlehrgang angeboten. Was macht den Erfolg dieser Lehrgänge aus? Ein gutdurchdachtes Konzept

im Inhalt und in der methodisch-didaktischen Aufbereitung ist ein ganz wichtiger Teil. Sehr gute und erfahrene TrainerInnen, die die Kunst der Vermittlung in Theorie und Praxis beherrschen, ist der zweite Teil des Erfolgs, gespickt mit einer professionellen Lehrgangsbegleitung. Den wichtigsten Teil schaffen aber die TeilnehmerInnen selbst. Motivierte und engagierte TeilnehmerInnen tragen wesentlich zum Gelingen eines Lehrgangs bei und hier spielt der informelle Austausch untereinander eine große Rolle. Manche Lehrgänge werden schon über viele Jahre angeboten, nie gleich. Ausgehend von den Evaluationsdaten werden die Lehrgänge immer wieder überarbeitet, aktualisiert und zum Teil auch neu konzipiert. Bei den Gemeindeforen hat der Grillhof mit den Kooperationspartnern ein ganz großes Auge auf die aktuelle Nachfrage gerichtet. Ob Rechtsfragen, Budgetfragen oder auch Themen aus dem Bereich der Persönlichkeitsbildung – die Palette an Weiterbildungsthemen ist sehr groß. Umso erfreulicher, dass die Seminare stark nachgefragt werden.

■ Franz Jenewein

Neue Wasserleitung zum Grillhof

Die Gründung des Grillhofes ist eng mit der Wasserversorgung verbunden. Die Vorgängerorganisation, das Rote Kreuz, musste noch mit einem Wasserbrunnen in einem Tiefschacht auskommen. Gemeinsam mit der Viller Dorfbevölkerung, aber vor allem den Bauern in Vill, wurde eine Wassergenossenschaft gegründet und ein Leitungsnetz gegraben. Das Netz funktionierte über viele Jahrzehnte und trug auch zur Existenzsicherung des Grillhofes bei.

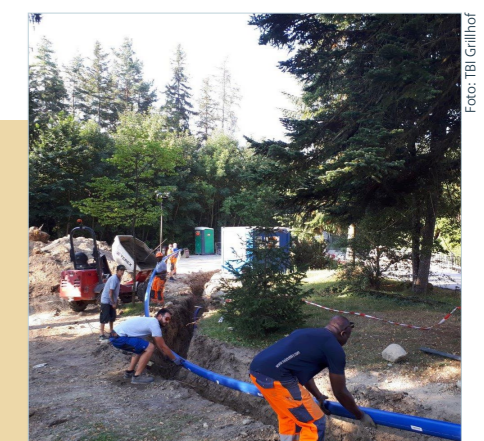
Wasserqualität unvergleichlich besser

Der hohe Kalkgehalt und die hohen

Nitratwerte waren ausschlaggebend dafür, dass die Anbindung an das Netz der IKB erfolgte. Nach mehrheitlichem Beschluss der Wassergenossenschaft wurde das Leitungsnetz an die IKB verkauft, das Viller Wasser abgeleitet und durch das Wasser der Mühlauer-Quelle und der Heiligwasser-Quelle ersetzt.

Die IKB begann das Leitungsnetz zu erneuern, im Sommer wurde nun der letzte Abschnitt zum Grillhof neu verlegt. Gleichzeitig nutzte man die Gelegenheit, um Stromleitungen zu erneuern.

■ Franz Jenewein



Arbeiter beim Einlegen der neuen Wasserleitung

„Wia moch ma des?“

Seit 2017 gehört „robotics“ zum Ferienzug und lockte auch dieses Jahr wieder 30 SchülerInnen im Alter von 6-15 Jahren ins Medienzentrum. In Zeiten von Digitalisierung, Homeoffice und distance learning wurde im Ferienzug der perfekte Spagat geschafft und nachhaltig in dieser kurzen Zeit mit einem tollen Team rund um Frau Seiwald viel erreicht.

Corona bedingt haben pro Kurs leider nur 10 Teilnehmer pro Tag Platz gefunden.

Unter der Anleitung von Prof. Jochen Reischl, MA MSc MBA Bed. wurde gebaut, getüftelt, programmiert und auch ausprobiert. Der Einstieg in die Welt des Programmierens wurde mit Lego WeDo 2.0 und iPads leichtgemacht.

Kreative Roboter

Durch kluge Programmierung konstruierten die Kinder und Jugendlichen einfache Roboter bis zum Roboter, der Namen schreiben und sogar Kunstwerke erschaffen konnte. Die Programmierung in wenigen Schritten war für sie beinahe selbstverständlich. In 2er-Teams wurde nicht nur am Projekt gearbeitet, sondern auch

Ferienzug im Seminarraum: Abstandsregel wurde eingehalten



die Sozialisation und das Miteinander gefördert. Wenn Fragen auftauchten wurde den TeilnehmerInnen sofort und kompetent geholfen, jedoch die Aufgaben für das jeweilige Team nicht gelöst.

Teamlösungen

Vier Stunden vergingen wie im Flug und die Begeisterung der Kinder war dabei so ansteckend, dass man sie auf das Essen und Trinken hinweisen musste. Zusatzaufgaben und Herausforderungen zu den geführten Projekten,

Physik (Erdbebenmaschine (Fahrphysik Start- Stopp Funktion beim Auto), Naturkunde (Bestäubung, Metamorphose) steigerten dann den Ehrgeiz und das Wissen „Wia moch ma des!“ und das immer in 2er-Teams. Die Freude über gelöste Aufgabenstellungen und selbstfahrende und / oder arbeitende Roboter war in den Augen der Kinder abzulesen und unbeschreiblich sowie auch nachhaltig.

Jochen Reischl

Ferienzug 2020 im Rückblick

Frühjahr 2020

Die heurigen Semesterferien verbrachten im Medienzentrum 58 Kinder in vier verschiedenen Workshops. Es wurde dabei viel gelernt, aber auch gelacht - es entstanden wieder sehr kreative Arbeiten.

Ferienzug Ostern abgesagt

Ein paar Wochen später wäre der Oster-Ferienzug angesagt gewesen, doch es mussten wegen Corona leider alle Angebote storniert werden.

Sommerferien

Der Sommer-Ferienzug stand zu diesem Zeitpunkt auch auf wackligen Beinen. Trotz der widrigen Umstände entschloss sich das Medienzentrum, Workshops anzubieten. Mit einige Auflagen konnten schlussendlich im Sommer stolze 12 Workshops

angeboten und alle Termine durch den enormen Andrang durchgeführt werden. Vielen Dank an alle Eltern, die uns ihre insgesamt 106 Kinder in dieser Zeit anvertraut haben.

Forschen ohne Leid – Alternativen zum Tierversuch

Die Kritik an Tierversuchen steigt und das nicht nur von Tierschützern, sondern auch von Wissenschaftlern. Heute kommt die Forschung mit humanen Bio-Chips dem Menschen näher, als mit jedem Tierversuch. Stammzellenforschung und Computersimulation können so Tierversuche ersetzen.



Neu in LeOn:

Simulationen für Mathematik, Chemie und Physik

Zuerst haben wir uns auch gefragt: PhET was? Doch kaum haben wir einen Blick auf die Simulationen geworfen, waren wir überzeugt – die sind sehr brauchbar und wir wollen sie für unser Medienportal LeOn haben. Aber ganz von vorne. Wofür steht PhET nun wirklich?

Das Projekt „PhET interaktive Simulationen“ der University of Colorado Boulder wurde 2002 vom Nobelpreisträger Carl Wieman gegründet und bietet kostenlose interaktive Simula-

tion *T*echnology Projekt, oder *PhET*. Auch nach der Erweiterung auf Themen der Chemie, Biologie, Mathematik und andere Gebiete behielt man den Namen *PhET*, aber er ist nun kein Acronym mehr.

Simulationen, die Spaß machen

PhET Simulationen basieren auf umfangreicher Lehrerfahrung und leiten die SchülerInnen durch eine intuitive, spiel-ähnliche Umgebung. PhET bietet kostenlose interaktive mathematische und naturwissenschaftliche

oder Beobachtung des Einsatzes der Simulation in Klassenzimmern. Sie können online genutzt werden. Der Quellcode jeder Simulation ist öffentlich.

Mehrere Ziele verfolgt das Projekt:

- Förderung von wissenschaftlichem Nachfragen
- Interaktivität
- Unsichtbares sichtbar machen
- Visualisierungen

Themenpakete auf LeOn

LeOn-User finden PhET-Simulationen in zehn Themenpaketen:

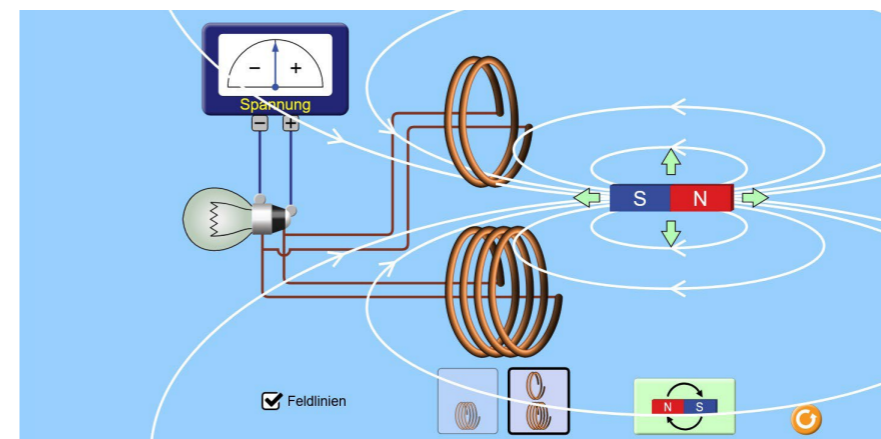
- Chemie
- Chemie - Allgemeine Chemie
- Mathematik
- Mathematik - Algebra
- Mathematik - Analysis
- Mathematik - Geometrie
- Physik
- Physik - Elektrizitätslehre
- Physik - Klassische Mechanik
- Physik - Optik

Werfen Sie einen Blick auf das neue Angebot!

Michael Kern

Info

<https://phet.colorado.edu/de>



tionen aus Mathematik und Wissenschaft. Das Projekt konzentrierte sich ursprünglich auf Physik Simulationen und daher der Name *Ph*ysics *E*du-

Simulationen, die Spaß machen. Man testet jede Simulation ausführlich auf didaktische Effektivität, z.B. durch Auswertung von Interviews mit Studenten

Beispiele aus drei Themenpaketen

PhET-Simulationen Mathematik

Interaktive Übungen: Brüche
Die Simulation ist eine Einführung in die Bildung mathematischer Brüche. Anhand verschiedener grafischer Darstellungen wird die Anzahl von Teilen eines Ganzen der Bruch als Ausdrucksweise des Verhältnisses interaktiv verdeutlicht.

<https://leon.tsn.at/197108>



PhET-Simulationen Physik - Optik

Interaktive Übungen: Wellen, Interferenzen, Diffraktionen und die Interferenzen durch eine Spalte lassen sich in dieser Anwendung simulieren. Parameter, wie die Amplitude, Frequenz und Spaltenbreite lassen sich verändern.

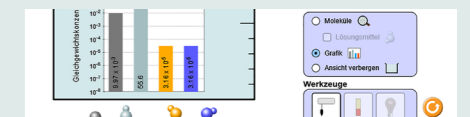
<https://leon.tsn.at/197144>



PhET-Simulationen Chemie - Allgemeine Chemie

Interaktive Übungen: Saure und basische Lösungen werden in dieser Anwendung veranschaulicht. Die gelösten Oxonium- und Hydroxid-Ionen, das Lösungsmittel, sowie der gelöste Stoff werden grafisch oder als Diagramm dargestellt.

<https://leon.tsn.at/196989>



Schulfilmaktion in Zeiten von Corona

Wir haben uns alle auf einen „normalen“ Herbst 2020 gefreut, doch die Realität zeigt: Es wird noch eine Zeit dauern, bis wir wieder unseren Alltag wie gewohnt haben. Auch die Schulfilmaktion des Medienzentrums, seit Jahrzehnten ein Fixpunkt im Programm vieler Tiroler Schulen, ist von der Ausnahmesituation betroffen.

„Damit die Klasse im Sinne einer „Haushaltsgemeinschaft“ funktioniert, sollen klassenübergreifende Gruppen so weit wie möglich vermieden und darauf geachtet werden, dass es in den Pausen zu keinen starken Durchmischungen von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Klassen oder zu klassenübergreifendem Unterricht kommt.“ Dieser Satz im Papier „Schule im Herbst 2020 – Ein Konzept für einen erfolgreichen Start von Schulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissen-

schaft und Forschung ist ausschlaggebend, dass wir in diesem neuen Schuljahr voraussichtlich keine reguläre Schulfilmaktion anbieten können.

Start frühestens 2021

Die aktuelle Planung geht davon aus, dass wir unsere Filme erst im neuen Kalenderjahr vorführen werden können. Sollte sich die Entwicklung vorher deutlich verbessern, werden wir die Schulen sofort kontaktieren. Gearbeitet wird auch an Notlösungen wie Vorführungen in der Schulklasse, wo Klassenmischungen vermieden werden. Die Schulfilmaktion als Element der Medienpädagogik ist natürlich nicht existenziell notwendig für den Unterricht, kann aber, nachdem viele Aktivitäten wie Exkursionen oder Ausflüge eingeschränkt möglich sind, doch den schulischen Alltag bereichern.

■ Michael Kern

Impressum

Informationsmagazin des
Tiroler Bildungsinstitutes
Medieninhaber und Hersteller:
Tiroler Bildungsinstitut
Verlags- und Herstellungsort:
Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck,
Tel.: +43/508/4292,
E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at,
www.tirol.gv.at/medienzentrum
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Franz Jenewein
Redaktion:
Michael Kern, Jenny Zoller
Kontakt:
Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum,
Rennweg 1, 6020 Innsbruck
Grafik und Layout:
TBI-Medienzentrum
Druck:
PINXIT Druckerei GmbH, Absam

Für Schulen: Stickmaschine, T-Shirt-Design, 3D-Druck, Trickbox

Die digitale Grundbildung, die in allen Fächern ein Thema sein soll, kann mit Sets aus dem Medienzentrum besonders gut umgesetzt werden. Das Arbeiten mit diesen Geräten macht allen Beteiligten viel Spaß. Zusammen mit dem „Spielraum FABLAB Innsbruck“ entwickelte das Medienzentrum Tirol das Geräteverleih-Angebot „FabLab2go“

Stickmaschine

Die Idee von TurtleStitch ist es, die am Computer programmierten grafischen Muster auf Stoff aussticken zu lassen.

3D-Drucker

Mit dem FabLab2Go 3D-Drucker können räumliche Objekte digital modelliert und anschließend ausgedruckt werden.

T-Shirt Design

Die FabLab2Go T-Shirt Design Box ermöglicht das Gestalten von digitalen T-Shirt- bzw. Stoffdruck-Designs. Mit dem Vinylcutter werden die Kreationen auf Thermofolien übertragen, geschnitten und mit Hilfe der Thermopresse waschbeständig auf den Stoff geschmolzen.

Trickbox

Mit der Trickbox hat man eine Mini-Filmset Ausstattung zur Hand. Features wie Beleuchtung, Fotokamera-Halterung & Tablet-Rahmenhalterung ermöglichen die Produktion von Stop-Motion Clips, Zeichen-, Puppen- & Legetrickfilmen u.dgl.

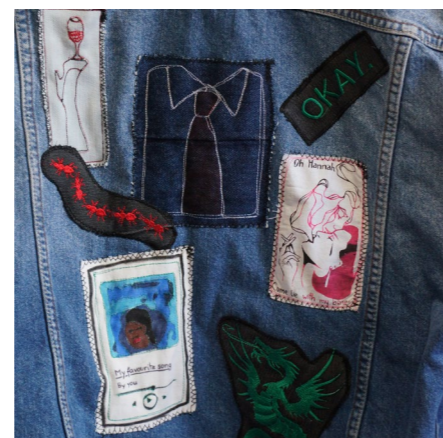


Foto: Luna Radl

Info

Reservierungen und Anfragen:
+43 512 508 4294 oder
medienzentrum@tirol.gv.at.

Die Verleihdauer beträgt vier Arbeitswochen, es gibt eine pauschale, niedere Verleihgebühr. Bei didaktischen Fragen steht unser Medienpädagoge Ferdinand Radl (+43 512 508 4286, ferdinand.radl@tirol.gv.at) zur Verfügung

Leichte Gebührenerhöhung bei LeOn

Wir kennen das alle bei Verträgen, Waren, Leistungen – die Kosten steigen jährlich. Nicht so die Gebühren für die Nutzung des Medienportals LeOn. Vor sechs Jahren gab es zuletzt eine leichte Anpassung. Aber heuer müssen die Gebühren leicht erhöht werden. Im Gegenzug ist das Angebot in den letzten Jahren massiv ausgebaut worden.

Das Land Tirol finanziert einen Großteil der Kosten des Medienportals LeOn. Allein für den Ankauf von Lizenzen von Medienproduktionen werden jährlich um die € 100.000 ausgegeben. Die Beiträge der Schulerhalter decken etwas mehr als die Hälfte dieser Summe ab. Der Betrieb von LeOn (Kosten für Personal, Datenbankwartung, Updates, Server, etc.) kostet wesentlich mehr und wird zur Gänze vom Land Tirol getragen.

Das Angebot wird laufend ausgebaut

Das Medienzentrum baut das Angebot im Medienportal kontinuierlich aus. Hunderte neue Mediensammlungen werden im Jahr angekauft, redaktionell aufbereitet und publiziert. Aktuell findet man rund 2.570 Themenpakete mit insgesamt 67.000 Medien. Die Vielfalt der Medienarten ist hoch: neben den klassischen Bildungsmedien mit Arbeitsmaterialien findet man Bilderbuchkinos, österreichische Spielfilme, Dokumentationen, historische Filmdokumente, interaktive Übungen, 3D-Medien und Software. Die interaktiven MasterTool-Übungen können direkt im MasterTool-Onlineplayer gestartet werden.

Das Portal wird laufend weiterentwickelt

Vor wenigen Monaten wurde die Schnittstelle zwischen LeOn und TSNmoodle entscheidend verbessert und damit zu einem wesentlichen Werkzeug in der Home-schooling-Phase. Vor zwei Jahren wurde das Feature der Merklisten deutlich ausgebaut. Damit wird die Vorbereitung des Unterrichts optimal unterstützt. Der gesamte Web-Auftritt wurde für Handys und

Tablets optimiert („responsive design“). LeOn wird nun auch für SchülerInnen geöffnet. Was sich in einem Pilotprojekt sehr bewährt hat, wird jetzt für die Allgemeinheit umgesetzt - die Teilenfunktion in der Merkliste (siehe dazu den Beitrag auf Seite 6).

Kooperationen mit vielen Partnern
LeOn geht viele Kooperationen ein, um den Nutzen für die LeOn-Schulen bzw. Lehrpersonen zu erhöhen. Eine solche gibt es mit der Diözese Innsbruck. Vor allem ReligionslehrerInnen profitieren vom gemeinsamen Ankauf von Titeln. Kooperationen gibt es unter anderem auch mit Initiativen wie „Gesunde Schule“, „Verein Land schafft Leben“ oder dem „Audioversum“.

Jeder Beitrag zählt

Von 620 Tiroler Schulen nutzen 510 LeOn – das ist österreichweit einzigartig. Um die hohe Qualität und die laufende Erweiterung des Angebots aufrecht erhalten zu können, ist jeder einzelne Beitrag der Schulen sehr wichtig.

Tipp

Sollte eine LeOn-Schule den Bedarf nach einer Auffrischung des Knowhows, was LeOn bietet und wie man es optimal einsetzt, verspüren, eine einfache Anfrage an leon@tirol.gv.at genügt: Wir organisieren gerne eine kostenlose LeOn-Fortbildung (Schilf) an der Schule.



Die Vielfalt der Medienarten auf LeOn ist hoch

Die Gebühren ab dem Schuljahr 2020/21

Die Gebühr pro SchülerIn und Schuljahr beträgt € 2,40, aber bei allen Schularten gibt es Obergrenzen:

- € 154
Volksschule / Allgemeine Sonderschule / Polytechnische Schule / Berufsbildende Pflichtschule / Berufsbildende mittlere Schule
- € 231
Allgemeinbildende höhere Schule (ohne Unterstufe) / Berufsbildende höhere Schule
- € 429
Mittelschule / Allgemeinbildende höhere Schule (mit Unterstufe)

■ Michael Kern



Der Bus von Rosa Parks (Animationsfilm)

Ben ist enttäuscht, als sein Großvater ihm im Museum nur einen alten Bus zeigen will. Doch dann lauscht er gebannt der Geschichte von Rosa Parks: Im Jahr 1955 hat nämlich sein Großvater in genau diesem Bus neben Rosa Parks gesessen, als sie sich weigerte, ihren Platz für einen Weißen freizumachen. Und dieses mutige Nein sollte die ganze Welt bewegen!

Auf Papier: Der LeOn-Stadtführer

Eh klar, alles bekommt man im Internet angezeigt. Suchen und Finden, all das geht blitzschnell. Und doch: Gerne nehmen wir doch hin und wieder ein Druckwerk zur Hand und blättern darin. Das ist jetzt auch bei LeOn möglich – der LeOn-Stadtführer wird gedruckt.

Als das Medienportal LeOn im Jahr 2008 gestartet wurde, war der Umfang des Angebots noch recht überschaubar. Mittlerweile ist die Auswahl im Medienportal riesengroß. Spielfilme, Dokumentationen, Bildungsfilme, interaktive Übungen, Arbeitsblätter, Bilder, Grafiken – Tirols PädagogInnen können inzwischen aus mehr als 2500 Themenpaketen mit über 67.000 Objekten auswählen.

Eine solche Vielfalt kann man naturgemäß nicht in einem Druckwerk abbilden. Dann kam die Idee eines Stadtführers ins Spiel: Wenn man in eine große Stadt reist, greift man zum Stadtführer, um einen Überblick zu bekommen. Das Projekt des LeOn-Stadtführers wurde von einem Team des Medienzentrums umgesetzt, derzeit wird er in der Druckerei auf Papier gebracht.

In die Hand nehmen, blättern

Der LeOn-Stadtführer zeigt die neuesten Angebote, bringt etliche Insider-tips und beleuchtet unentdeckte

Winkel des Medienportals. Auch wenn man schon mit LeOn arbeitet, kann der Stadtführer helfen, alle Aspekte kennenzulernen. Zu hoffen ist, dass der LeOn-Stadtführer für die wenigen Schulen, die LeOn noch nicht nutzen, vielleicht ein Anreiz ist, sich näher mit dem Medienportal zu beschäftigen.

Im Laufe des Herbsts wird der LeOn-Stadtführer allen Schulen Tirols zugesendet.

■ Michael Kern



Asiens verseuchte Flüsse – Umweltzerstörung durch unseren Modekonsum?

Der Jangtsekiang in China, der Buriganga in Bangladesch, der Ganges in Indien und der Ciliung in Indonesien gehören zu den am stärksten verschmutzten Flüssen der Welt. Die Verursacher sind hauptsächlich die Textil- und Lederindustrien.

LeOn-Hitliste: Schuljahr 2019/2020

Die meist verwendeten Themenpakete:

1. Auge und optischer Sinn
2. Mikrokosmos – Unvorstellbar klein
3. Industrialisierung
4. Bruchrechnen
5. Musik entdecken – Volksmusik (mit Herbert Pixner)

Die meist gesehenen Filme:

1. Industrialisierung – Gesamtfilm
2. Du bist nie allein – Viren und Bakterien – Kapitel 4: Milben in der Matratze
3. Schädlinge und Nützlinge – Kapitel 1: Bücherskorpion und Bücherlaus
4. Mikrokosmos – Kapitel 4: Der unvorstellbare Mikrokosmos
5. Ökosystem Mensch – Kapitel 2: Leben auf dem menschlichen Körper

Die meist gedownloadeten Arbeitsblätter:

1. Plattentektonik – Arbeitsblätter
2. Erlebnis Österreich 3 – Österreichs Großlandschaften – Arbeitsblatt
3. Tiere im Winter – Stationsarbeit
4. Gesunde Ernährung – Bestandteile der Nahrung
5. Österreichische Schulschrift – Bedienungsanleitung

Die meist geklickten MasterTool-Übungen:

1. Festivities Teatime (Zuordnungsaufgabe)
2. Biologie: 8. Schulstufe Sek I (MasterTool) – Sinnesorgane – Ohr (Aufbau)
3. Irregular verbs 1 (Einzelfragen)
4. Bekannte Stoffe bei Wärme (Lückentext)
5. Geschichte Tirols – Die Freiheitskämpfe von 1809 – Basis – Übung 5 (Kreuzuordnung)

Update bei MasterTool

Version 6.2 nun verfügbar

MasterTool ist ein mächtiges Werkzeug, um Wissen durch interaktive Lern- und Übungseinheiten anschaulich, nachhaltig und motivierend zu vermitteln – von der Grundschule bis zur Oberstufe. Das Medienzentrum Tirol hat eine Landeslizenz erworben und erhält dadurch auch die Updates. Vor kurzem ist die Version 6.2 der Software erschienen.

Mit MasterTool erstellt man schnell eigenes interaktives Unterrichtsmaterial für PC, Beamer, Whiteboard, Touch-Bildschirm, Stiftsysteme, Tablet, etc. Das System ist einfach zu bedienen und flexibel einsetzbar für alle Fachbereiche und in allen Schulformen. Der Clou: Für jedes MasterTool-Dokument generiert MasterTool automatisch Lernansicht, interaktive Übung und herkömmliches Arbeitsblatt aus einer Datenbasis.

Viele Übungsformen

MasterTool bietet zahlreiche Übungsformen wie freie und tabellarische Text-Bild-/Bild-Text-Zuordnungen, Lückentext, C-Test, Einzelfragen, Multiple-Choice-Fragen, Cluster-(Körbchen-)Übung, Über-Kreuz-Zuordnung, Kreuzworträtsel, Wortgruppen/Wörter/ Wortbestandteile suchen, Reihenfolge-Übung, Erinnere-Dich-Übung – viele davon können sowohl mit Wörtern bzw. Texten als auch mit Bildern oder einer Kombination daraus erstellt werden. Darüber hinaus stehen weitere didaktische Hilfsmittel zur Verfügung, wie Zeichenwerkzeuge, Abdeckblatt, Zufallsnummerierung, Zoom, Schnappschuss, Chronik, Export etc. Mit der Schullizenz sind auch Netzwerk-Übungen möglich, bei denen die Lehrperson am Lehrer-PC eine Übung für die Schüler bereitstellt, welche dann auf den Schüler-PCs aufgerufen

und durchgeführt werden kann.

Verfügbar für alle LeOn-Schulen

Alle LeOn-Schulen finden die Software am Medienportal LeOn im Themenpaket „MasterTool – Software 6.2“. Für die Lehrpersonen ist das Autorensystem vorgesehen, damit können neue Übungen erzeugt und bestehende verändert werden. Das Basissystem kann an die SchülerInnen weitergegeben werden. Aktuell stehen über 6000 fertige MasterTool-Übungen in LeOn zur Verfügung.

■ Michael Kern

Info

Die aktuelle Version ist in LeOn downloadbar – das Themenpaket nennt sich MasterTool – Software 6.2 (<https://leon.tsn.at/159170>)

Neuerungen (eine Auswahl)

- Die Optik von MasterTool erscheint nun im modernen flachen Stil, angelehnt an Windows 10. Dazu wurden alle Dialogfenster optisch überarbeitet.
- MasterTool unterstützt nun monitorspezifische DPI-Skalierung und ist somit auch für die Verwendung mit modernen (interaktiven) 4K-UHD-Bildschirmen geeignet.
- Die beim Autorensystem mitgelieferten Beispieldokumente wurden überarbeitet und entsprechend der zahlreichen Übungsformen ergänzt, um einen ersten Eindruck über die vielfältigen Möglichkeiten zu geben.
- Erstmals steht MasterTool auch als 64-Bit-Version für Windows 64-Bit zur Verfügung, um die Leistungsfähigkeit moderner 64-Bit-Prozessorarchitekturen voll auszuschöpfen.
- Die Größe vieler Dialogfenster, insbesondere die zahlreichen Editor-Dialoge für die einzelnen Übungsformen, kann nun mit der

- Maus innerhalb der Mindestgröße und der Vollbildansicht stufenlos verändert werden.
- Die Strichstärken und die Schriftgrößen bei den Zeichenwerkzeugen für Tafelanschriften wurden überarbeitet.
- Das Radierwerkzeug zeigt nun im Voraus den Bereich an, der bei gedrückter Maustaste gelöscht werden würde. Er passt sich ebenfalls der gewählten Größeneinstellung an.
- Der Ordner-Auswahldialog wurde durch eine komfortablere Version ersetzt, die nun dem Datei-Auswahldialog entspricht.
- Falschwörter stehen nun auch für die tabellarische Zuordnungsübung zur Verfügung. Diese können über den entsprechenden Knopf im Editor-Dialog der tabellarischen Text-Bild-/Bild-Text-Zuordnung bearbeitet werden.
- Als eigene Tondateien zur akusti-

- schen Rückmeldung für „richtig“ und „falsch“ können nun unter „Optionen / Übungsrückmeldung“ auch andere übliche Audioformate als WAV verwendet werden, z.B. MP3.
- Für Netzwerk-Übungen wird nun die Kommunikation über den unter „Optionen / Netzwerk-Kommunikation“ eingestellten Kommunikationsordner empfohlen, um firewall-bedingte Kommunikationsprobleme zu vermeiden. Es wurden zusätzliche Maßnahmen implementiert, um eine verlustfreie Kommunikation sicherzustellen.
- Für das Exportieren bzw. Speichern von Bestenlisten und des Teilnehmer-Protokolls von Netzwerk-Übungen ist nun die Dateieindung .csv voreingestellt, da die Daten tabulator-getrennt erstellt werden. Diese können dann leicht mit einem Tabellenkalkulationsprogramm geöffnet werden

Ein Jahr Medienzentrum – mein Rückblick



Foto: Chiara Kofler

Als erster Lehrling des Tiroler Bildungsinstituts Medienzentrum blicke ich zurück auf ein informatives und lehrreiches Jahr. Ich erlerne den Beruf der „Medienfachfrau mit Schwerpunkten Grafik, Print, Publishing und Audiovisuelle Medien“.

Neuer Werdegang

Ich hatte noch im selben Jahr meines neuen Lehrantritts, den Abschluss des Lehrberufes „Friseur- und PerückenmacherIn (StylistIn)“ absolviert. Der neue Werdegang war verbunden mit aufregenden Herausforderungen, denen ich mit Neugierde entgegentrat.

Angehende Medienfachfrau Chiara Kofler

Maximilian Hörtnagl, Kochlehrling im TBI-Grillhof

Maximilian ist im zweiten Lehrjahr als Kochlehrling im TBI-Grillhof beschäftigt. In der aktiven Schulzeit nutzte er die Gelegenheit für ein „Schnuppern“ in der Grillhofküche und nach Abschluss der Schule startete er als Küchenlehrling beim Land Tirol.

Maximilian ist wissbegierig, kreativ, unternehmenslustig, freundlich, kommunikativ und mutig. Die Zeugnisse in der Berufsschule kennen nur ein „sehr gut“ und daher reifte sehr schnell bei ihm der Entschluss, dass er die Lehre mit Matura angehen möchte.

Lehre mit Matura

Nach Abschluss des ersten Lehrjahrs erfolgte in Abstimmung mit der Abt. Personal, dem Lehrlingsausbildner

Kochlehrling Maximilian Hörtnagl

und der Familie die Aufnahme in den Maturakurs im WIFI. Clemens Brandstötter, Küchenleiter und Lehrherr im TBI-Grillhof, hat schon viele Kochlehrlinge ausgebildet und versteht es sehr gut, die jungen KöchInnen zu führen.

Engagement am Arbeitsplatz

Derzeit ist Maximilian im Rahmen eines Ausbildungsverbundes in einem Restaurant als Kochlehrling im Einsatz,

Vielfältigkeit des Lehrberufs

Das gesamte Team des Medienzentrums nahm mich freundlich auf und involvierte mich von Anfang an in die verschiedensten Tätigkeiten der Abteilung. Fotografieren, Mithilfe bei Medienportal LeOn Aufgaben, Einblicke der Entwicklung von Lehrlingsvideos waren nur ein Bruchteil von dem Wissen, das ich von meiner Ausbildungsstelle schöpfen durfte und darf.

Richtige Entscheidung

Ich kann behaupten, dass meine Berufswahl wie auch meine Entscheidung, eine zweite Lehre einzuschlagen, die richtige war.

■ Chiara Kofler



Foto: Alexandra Sidon

um sich in einer „Alla carte-Küche“ zu schulen. Es ist eine Freude zu beobachten, wie sich junge Menschen zu Fachkräften entwickeln und ich bin mir sicher, dass man sich diesen Namen in Fachkreisen wird merken müssen. Ein Dank gilt den Eltern, dem Lehrlingsausbildner und dem Küchenteam, die dieses Talent fördern.

■ Franz Jenewein

CineMobil in schwierigen Zeiten

Kulturarbeit von Vereinen, Gemeinden und Bildungseinrichtungen zu unterstützen, ist gemäß den Leitlinien des Tiroler Bildungsinstituts ein wesentlicher Aufgabenbereich. Daher besteht die Möglichkeit, über das TBI-Medienzentrum eine Filmvorführung zu buchen. Das „CineMobil“ kann überall in Tirol eingesetzt werden. Die Bilanz des heurigen Jahres ist durchwachsen.

Die Pandemie hat die gesamte Kulturbranche massiv betroffen. Schlagartig wurden über viele Monate alle Veranstaltungen abgesagt. Auch das CineMobil war und ist davon betroffen. Gerade im Sommer finden viele Open-Air-Filmvorführungen statt. Obwohl Open-Air-Events aus der Sicht der Ansteckungsgefahr eine weniger kritische Veranstaltungsform sind, haben etliche Anbieter vor einer Durchführung zurückgeschreckt. Für manche war die Vorbereitungszeit (vor allem Bewerbung) zu kurz, für andere der Aufwand (Hygienekonzept, Hygienebeauftragter, koordinierte Lenkung der Teilnehmenden, Corona-Bestuhlung etc.) zu groß. Andere wiederum haben ihre Veranstaltung

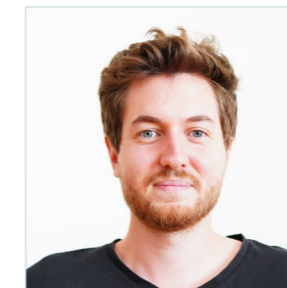


Foto: Chiara Kofler

Neuer Filmvorführer: Valentin Moreau

erfolgreich „durchgezogen“. Ihnen war es auch wichtig, ein Zeichen in diesen schwierigen Zeiten zu setzen und ein Kulturerlebnis anzubieten.

Schwieriger Einstieg für neuen Filmvorführer

Als sich im Juni abzeichnete, dass es im Sommer wieder Filmveranstaltungen geben wird, ist auch ein neuer Mitarbeiter ins Team des Medienzentrums geholt worden. Der neue Filmvorführer Valentin Moreau hatte

Info

Das CineMobil kann jederzeit gebucht werden. Vorführungen sind in ganz Tirol möglich. Gespielt werden können in der Regel alle neuen Filme, die in Österreich bei Verleihfirmen erhältlich sind.

Wir beraten Sie gerne:

www.tirol.gv.at/medienzentrum

unter CineMobil oder direkt bei Silvia Kranebitter: (Tel. +43 512 508 4292)

alles andere als einen leichten Einstieg, da überall Verunsicherung herrschte. Aber er hat diese Phase erfolgreich bewältigt.

Moreau studiert neben seiner Teilzeitbeschäftigung beim Medienzentrum an der Universität Innsbruck (Lehramt Französisch und Biologie). Wir freuen uns über den „Neuen“ und wünschen uns bzw. ihm viele gute Jahre der Zusammenarbeit!

■ Michael Kern

„Der Neue“ in Osttirol: Marco Francazi

Bereits im letzten MAIL hat der langjährige Leiter des Bezirksmedienzentrums Lienz Gerhard Urabl seinen Ruhestand angekündigt und erfreuliche Bilanz ziehen können. Nun steht nach dem Hearing im Juni sein Nachfolger fest. Marco Francazi tritt in seine Fußstapfen. Seine Lehrpflicht wird im selben Ausmaß wie bei Urabl um 11 Lehrer-Wochenstunden für die Arbeit im Medienzentrum reduziert. Marco Francazi stellt sich hier selber kurz vor.

Nachdem mein Vorgänger Gerhard Urabl in die wohlverdiente Pension verabschiedet wurde, freue ich mich, die Stelle des Medienpädagogen im Bezirk Lienz übernehmen zu dürfen. Mein Name ist Marco Francazi, ich

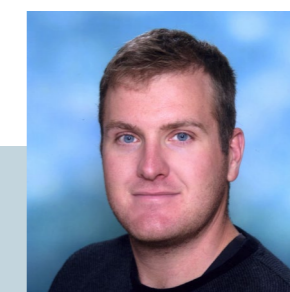


Foto: Marco Francazi

Marco Francazi, neuer Leiter Bezirksmedienzentrum Lienz

bin 33 Jahre alt und unterrichte seit 2013 in der NMS Egger-Lienz. Ich lebe mit meiner Partnerin und meiner fünf Monate alten Tochter in Sillian. Neben meiner Lehrertätigkeit war ich an mehreren Schulen als IT-Betreuer und

auch als Referent diverser Fortbildungen tätig.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit wird neben der Mitarbeit im Medienportal LeOn und der Produktion von Bildungsmedien auch die Intensivierung der LehrerInnenfortbildung sein. Das Medienzentrum bietet nach wie vor über die PH-Tirol mehrere Fortbildungsveranstaltungen auch im Bezirk Lienz an, die vornehmlich die Bereiche Medienkompetenz und Mediendidaktik zum Thema haben. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und möchte mich für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken.

Bildungskalender Grillhof: Ein Blick auf das 4. Quartal 2020

Verwaltungsakademie des Landes Tirol

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Die seit 2019 laufenden drei Basislehrgänge sowie der Lehrgang für Führungskompetenz konnten im September 2020 abgeschlossen werden. Zwei neue Basislehrgänge wurden im Februar 2020 gestartet, im September 2020 folgt noch ein weiterer Lehrgang Führungskompetenz.

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden durchgeführt.

Gemeindeseminar „Die Gemeindezeitung professionell für Öffentlichkeitsarbeit nutzen“

Im Rahmen dieses Seminars/Textwerkstatt setzen sich die TeilnehmerInnen mit den Medien Gemeindezeitung/Newsletter auseinander. Wie schreibe ich für meine Zielgruppe? Wie ziehe ich meine LeserInnen in den Bann? Wie lang/kurz soll mein Artikel sein? Stilsicher Formulieren, Übungen zur Presseaussendungen, Kurzbericht, Kommentar, Bildgestaltung, grafische Gestaltung, Layout, ...

- 19. bis 20. Oktober 2020 jeweils 09:00 bis 16:30 Uhr
Birgit Oberhollenzer-Praschberger, MTD, Kommunikationstrainerin, PR-Trainerin und Coach

Gemeindeseminar „Rechtspraxis im Veranstaltungsgesetz“

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem Veranstaltungsgesetz in Theorie und Praxis auseinander und diskutieren einzelne Verfahrensschritte aus planungstechnischen, sicherheitsrechtlichen, zivilrechtlichen und strafrechtlichen Gesichtspunkten. Darüber hinaus wird ein Leitfaden für die

Durchführung von Veranstaltungen vorgestellt.

- 21. Oktober 2020
09:00 bis 17:00 Uhr
Eduard Wallnöfer, Josef Hauser, Bernhard Schneider

Gemeindeseminar „Der Sachverständige im Bauverfahren und „Die Fremdgrundbenützung“

Bausachverständige nehmen im Bauverfahren eine wichtige Rolle ein, daher gibt es wichtige Anforderungen an die Sachverständigentätigkeit. Ausgehend von den Erfahrungen im Landesverwaltungsgericht werden konkrete Anregungen zur Verbesserung von Sachverständigengutachten diskutiert und konkrete Maßnahmen entwickelt.

- 22. Oktober 2020
09:00 bis 17:00 Uhr
Franz Triendl, Richter des Landesverwaltungsgerichts
Gerichtssachverständiger Philipp Moser, hochbautechnischer Amtssachverständiger

Gemeindeseminar „Aktuelle Änderungen in der Tiroler Gemeindeordnung“

Mit der letzten Novelle zur TGO ergeben sich ein paar Änderungen und zudem bietet das Seminar die Gelegenheit, Praxisfragen zu diskutieren. Die Neuerungen umfassen die Implementierung der VRV 2015, die elektronische Amtstafel, den Mandatsverlust ex lege, die Veröffentlichung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung im Internet u.v.a mehr.

- 29. Oktober 2020
9:00 bis 17:00 Uhr
Peter Stockhauser,
Geschäftsführer des TGV

Gemeindeseminar „Den Winterdienst professionell planen und sicher durchführen...“

Die TeilnehmerInnen setzen sich mit

aktuellen Fragen zum Winterdienst in den Gemeinden auseinander. Dabei werden rechtliche Fragen, Wettervorhersagen, dienstrechtliche Fragen, Themen der Beschaffung und praktische Fragen des Winterdienstes am Beispiel der Marktgemeinde Telfs erörtert und diskutiert.

- 5. November 2020
08:30 bis 12:30 Uhr
Manfred Auer, Robert Balazinec-Kollnig, Manfred Bauer, Peter Stockhauser, Dietmar Tschennett

Lerngang für HeimleiterInnen 2018–2020

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräftelehrgang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept und Anmeldung finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

Seminar:

- Öffentlichkeitsarbeit
30. September bis 1. Oktober 2020
Sabina Dirnberger-Meixner
Abschlussfeier und Zertifikatsübergabe am 2. Oktober 2020.
Der neue Lerngang startet im Jänner 2021.

4. Zertifikatslehrgang für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol

Die TeilnehmerInnen dieses Zertifikatslehrgangs erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, setzen sich mit der Kostenrechnung auseinander, analysieren

Gemeindebilanzen und erhalten Hinweise zu ausgewählten Themen der Gemeindehaushaltsverordnung und zum Finanzausgleich. Im Rahmen des letzten Lehrgangsteils „Argumentieren – Formulieren – Standpunkte vertreten“, am 3. November 2020 mit Dr.in Luise Vieider und Dr. Heinz Salfenauer, werden die Zertifikate an die TeilnehmerInnen überreicht.

5. Zertifikatslehrgang für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol

Die TeilnehmerInnen dieses Zertifikatslehrgangs erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, setzen sich mit der Kostenrechnung auseinander, analysieren Gemeindebilanzen und erhalten Hinweise zu ausgewählten Themen der Gemeindehaushaltsverordnung und zum Finanzausgleich.

Lehrgangsmodule:

- Gebühren, Steuern und Abgaben einer Gemeinde richtig vorschreiben
- Szenariomanagement – Mittelfristige Finanzplanung und
- Übungsgemeinde im Oktober 2020
Peter Stockhauser, Christian Lechner, Christoph Carotta, Georg Hochfilzer und Kufgem GmbH

Lehrgangsabschluss:

- Argumentieren – Formulieren – Standpunkte vertreten
16. November 2020
Luise Vieider, Dr. Heinz Salfenauer

Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in der Gemeindeverwaltung

Der modular aufgebaute Zertifikatslehrgang bietet für die TeilnehmerInnen eine ideale Möglichkeit, um ihr Fachwissen zu erweitern. Kernthemen dieses Lehrgangs sind: „Die Rolle als Führungskraft“; „Kernaufgaben in der Gemeinde und effektives Gemeinde-Management“; „Zielgerichtete Kommunikation und Konfliktmanagement“; „Finanzmanagement“; „Aktuelle Änderungen in der TGO“; „Dienstrecht und Personalmanagement“ und „Aktuelle Änderungen im Bau- und Raumordnungsrecht“.

Module:

- „Aktuelle Änderungen im Dienst- und Besoldungsrecht“
1. Oktober 2020
Peter Stockhauser
- Szenariomanagement – Mittelfristige Finanzplanung, Zertifikatsabschluss
20. Oktober 2020
Christian Lechner, Georg Hochfilzer, Christoph Carotta

Fortbildungstag für Pflegeeltern 2020

Im Rahmen eines Weiterbildungsangebots für Pflegefamilien veranstaltet das Land Tirol, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe in Kooperation mit dem TBI Grillhof jährlich einen Fortbildungstag. Zur Auswahl stehen den Pflegeeltern mehrere Workshops. Für die Betreuung der Kinder wird professionell gesorgt.

Workshops:

- Mit (Pflege-) Kindern über ihre besondere Situation reden... Wann – Wo – Was – Wie?
- „Wellness für die Seele“ – Kreatives Arbeiten zur Burnout-Prophylaxe für Pflegeeltern
Samstag, 31. Oktober 2020
Hannes Henzinger, Antonia Stieger

3. Zertifikatslehrgang für BauhofleiterInnen in den Gemeinden 2020

Der Zertifikatslehrgang umfasst sechs Module und wird für die BauhofleiterInnen berufsbegleitend angeboten. Kernthemen des Lehrgangs sind: Berufsbild und Kommunikation, Betriebsdienstschutz, Aufgaben in der Rolle als Sicherheitsvertrauensperson, Arbeitnehmerschutz, Arbeitssicherheit bei der betrieblichen Straßenerhaltung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung und das Dienst- und Besoldungsrecht.

Lehrgangsmodule:

- BauhofleiterIn als Sicherheitsperson
- Die Rolle als Sicherheitsperson 2. Teil und
- Exkursion nach Fulpmes
13. bzw. 28. Oktober 2020
Ludwig Tanzer
- Straßen- und Nebengesetze – Arbeitssicherheit bei der betrieblichen Straßenerhaltung
18. November 2020
Andreas Löffler

Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2021

Kinder bringen neben großer Freude auch Herausforderungen mit sich. Pflegefamilien nehmen Kinder auf, die zumeist schon eine Zeit lang in ihrer eigenen Familie gelebt haben und es nun aus vielerlei Gründen nicht mehr können. Von allen Beteiligten wird bei diesem Schritt eine große Umstellungsleistung verlangt. Zur Vorbereitung auf die Pflegeelternschaft bietet das Land Tirol/Abt. Kinder- und Jugendhilfe 2021 wieder einen Vorbereitungskurs an. Voraussetzung für den Kursbesuch ist die Eignungsfeststellung durch die/den zuständige/n SozialarbeiterIn der jeweiligen Kinder- und Jugendhilfe.

Lehrgangsstart:

Samstag, 16. Jänner 2021

Lehrgang für politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen 2021/2022 – Nüsse knacken/ Früchte ernten

Eine lebendige Gesellschaft und Demokratie braucht die Beteiligung und das Engagement von Frauen. Der Lehrgang vermittelt das erforderliche Handwerkszeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und ihre Potentiale in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Institutionen einbringen und durchsetzen sowie Zivilgesellschaft mitgestalten können.

Lehrgangsstart:

5. Februar 2021

Info

Alle Informationen finden Sie auf der Homepage des Grillhofs: www.grillhof.at

MasterTool-Übungen für Biologie – aus dem Medienzentrum

Lernen leicht gemacht

Endlich sind sie da! Die neuen interaktiven MasterTool-Übungen für das Unterrichtsfach Biologie sind komplett. Gerhard Urabl, bis vor Kurzem Medienpädagoge aus Osttirol und Mitarbeiter des Medienzentrums, entwickelte und erstellte mehrere hundert Übungen, die nun im Medienportal LeOn zu finden sind. Für die kompletten Schulstufen der Sekundarstufe I werden SchülerInnen und LehrerInnen vier neue Themenpakete zur Verfügung gestellt:

- Biologie: 5. Schulstufe Sek I: <https://leon.tsn.at/193434>
- Biologie: 6. Schulstufe Sek I: <https://leon.tsn.at/187855>
- Biologie: 7. Schulstufe Sek I: <https://leon.tsn.at/187856>
- Biologie: 8. Schulstufe Sek I: <https://leon.tsn.at/169371>

Entdecken, üben, lernen

Verschiedenste Themen rund um das Fach „Biologie und Umweltkunde“ können erforscht werden. Der spielerische Zugang garantiert Spaß am Lernen.

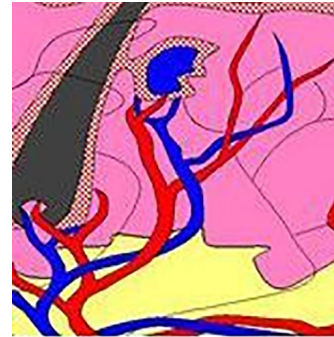
Einige Beispiele:

- eine Bildzuordnung, mittels der der Aufbau und die Zusammensetzung des menschlichen Skeletts vervollständigt werden soll
- eine Multiple-Choice-Übung, bei der zehn Fragen zum Thema Kartoffeln zu beantworten sind
- Das Foto, Spannweite, Merkmale und das Flugbild verschiedener Greifvögel soll dem richtigen Korb zugeordnet werden.
- In einem Lückentext und einer Bildzuordnungsaufgabe ist der Vorgang bei der Fotosynthese in Wort und Bild zu beschreiben.

Einfach verwenden

Die Übungen können ohne Software-Installation direkt mit dem MasterTool-Onlineplayer im Browser genutzt werden. Weiters können sie im installierten MasterTool-Basissystem geöffnet werden. Das MasterTool-Autorensystem (für Lehrpersonen) bietet zusätzlich auch die Möglichkeit der individuellen Bearbeitung von Übungen an.

■ Nathalie Tadic



Biologie:
8. Schulstufe Sek I
(MasterTool)



Biologie:
5. Schulstufe Sek I
(MasterTool)

Energiespeicherung (Untertitel optional)

Man kann Energie nicht erzeugen oder vernichten, nur eine Energieform in eine oder mehrere andere umwandeln. Eine Speicherung ist möglich, um sie im Bedarfsfall wieder freizusetzen. Was aber ist ein Energiespeicher und welche technischen Möglichkeiten zum Speichern von Energie gibt es? Den Fragen rund um die Energiespeicherung mit ihren Vor- und Nachteilen wird auf den Grund gegangen.



mail

 3.2020

Das Magazin des
Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

